



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Soest**

**Ludorff, Albert**

**Münster i. W., 1905**

Gemeinde Meiningsen

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97036](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97036)



## Meiningsen.

Dies im Amte Schwefe gelegene, urkundlich schon 1177 erwähnte Kirchdorf (in mittelalterlichen Urkunden auch Meninkhusen, Meynynekhusen, Meyninchus und Meininchusen geschrieben), war der Stammsitz der in Soester Urkunden von 1200—1462 erscheinenden Ministerialenfamilie gleichen Namens, welche im Wappen einen stehenden Halbmond mit nach rechts gerichteten

Spitzen führte. Die von Meiningsen besaßen als Lehen der Ursberger Grafen im Dorfe den Höyneck (Hohent) oder Schulzenhof mit dem Gerichte, in dessen Besitze wir in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts die von Prynus finden und der später als kurkölnisches Lehen zwischen den Haken und Roden getheilt gewesen und dann als flevisches Lehen in den Besitz der Soester Patricierfamilie von Dael gekommen zu sein scheint. Noch spätere Besitzer waren die von Brempt und von der Recke. 1737 wird in einem Berichte des Soester Magistrats wegen der Qualität und Lehensfolge der in der Soester Börde gelegenen Güter der Höyneckhof als ein recht Mannlehen bezeichnet und der Ziefemeister Johann Heinrich Stute als Inhaber desselben angeführt. Als Grundherren kommen außer den schon Genannten in älteren Urkunden vor die Vikarien St. Patrokli zu Soest, das Kloster Paradies, die Familien von Droste, von Rump, von Lunen genannt von dem Broke, von Klepping, von Berswordt-Wallrabe u. a. Von besonderen Schicksalen, welche das Dorf trafen, sind folgende zu erwähnen:

Während der Soester Fehde wurde es 1445 von den Kölnischen überfallen und sammt der Kirche ausgeplündert, der Kirchturm wurde ein Raub der Flammen. Auch im weiteren Verlauf der Fehde war Meiningsen wiederholt der Schauplatz heftiger Kämpfe und wurde mehrmals ausgeplündert.

Während des Dreißigjährigen Krieges siegte 1622 der tolle Christian bei Meiningsen über kurkölnische Truppen.

Die Kirche in Meiningsen, dem heiligen Matthias geweiht, wird erst im 15. Jahrhundert urkundlich erwähnt. Während der Soester Fehde scheint sie fast vollständig zerstört und dann mit Hilfe der Stadt Soest neu aufgebaut zu sein. 1474 verpflichtet sich diese, zur Herstellung einer neuen

<sup>1</sup> M aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Welwer. (Siehe unten.)

<sup>2</sup> Von der Kreuztafel der Kirche Maria zur Höhe in Soest. (Siehe unten.)

Glocke beizusteuern. Die Reformation wurde 1532 in Meiningen eingeführt. Das jus patronatus über die Kirche erwarb 1614 die Stadt Soest, welche es noch heute ausübt. Während bis zur Soester Fehde auch die Dörfer Hewingsen und Bilmie zur Kirchengemeinde Meiningen gehörten, umfaßt diese jetzt außer Meiningen nur noch das Dorf Espingsen. Außerdem sind die in verschiedenen Nachbardörfern auf der Haar und im Möhnetal in der Diaspora wohnenden Evangelischen hierhin eingepfarrt.

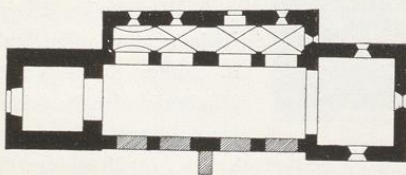


## Denkmäler-Verzeichniß der Gemeinde Meiningen.

### Dorf Meiningen.

5 Kilometer südwestlich von Soest.

Kirche, evangelisch, romanisch,



1:400

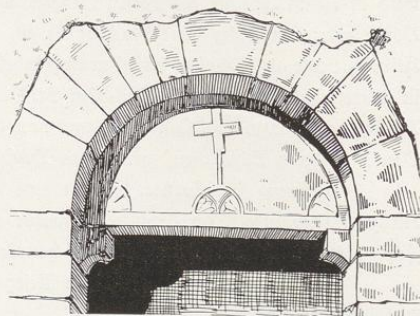
zweischiffig, — Rest einer zweijochigen Pfeilerbasilika — mit gerade geschlossenem Chor und Westthurm (neu, auf altem Fundament). Strebepfeiler der Südseite neu.

Holzdecke im Schiff, Chor und Thurm.

Tonne, spitzbogig, im westlichen Theil des nördlichen Seitenschiffs; Stiehkappengewölbe im östlichen Theile desselben; auf Pfeilern mit Vorlagen, Wand- und Eckpfeilern; Gurtbögen rundbogig.

Fenster rundbogig; an der Südseite des Schiffes flachbogig, erweitert.

Portal, an der Nordseite rundbogig, mit Tympanon auf Konsolen. Im Tympanon Kreuz und Palmetten. (Abbildung nebenstehend.)



1 Glocke mit Inschrift:

ihesus maria iohannes sanktus matius m cccc x v iii (1518) dar bi got herman vogel mi. 1,0 m Durchmesser.

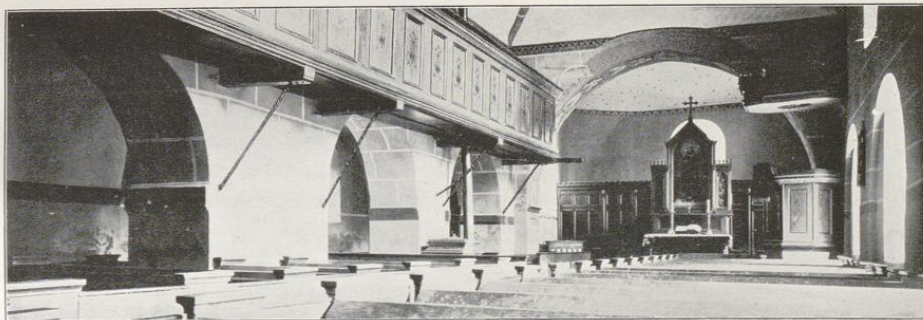




1.



2.



Clischeés von Alphons Buchmann, München.

3.

Aufnahmen von A. Ludorff, 1899.

Kirche: 1. Nordostansicht; 2. Südwestansicht; 3. Innenansicht nach Nordosten.

